

Liebe zur Fotografie begeistert Plauener seit Generationen



Auch Spaß muss sein in der ernsthaften Amateurfotografie. Das Ehepaar Hessel aus Plauen gehört seit sechs Jahren zum Fotoclub Vogtland, der am Freitag sein Jubiläum feiert.

FOTO: KLAUS TANNEBERGER

Bis 1990 gab es in Plauen acht Fotozirkel. Nur einer, der zugleich älteste, ist übrig geblieben. Er feiert am Freitag seinen 65. Geburtstag.

VON KLAUS TANNEBERGER

PLAUEN – Anlässlich des Jubiläums wird im Malzhaus am Freitag eine Ausstellung eröffnet. Der „Foto-Club Vogtland“, der 2002 aus der früheren Arbeitsgemeinschaft Fotografie des Kulturbundes hervorgegangen war, wird dort anlässlich seines 65. Geburtstages mehr als 100 Bilder zeigen. Dem Leiter Dirk Holz-müller kann gratuliert werden. Auch seinen Vorgängern im Ab-stand der Jahre, Dietmar Feistel, Ot-fried Hofmann, Diemut Männel und Aribert Schmidt, muss an diesem Tag gedacht und gedankt werden.

Unterschiedliche Sichtweisen

Von ihnen stammen nicht nur gute Bilder, sie setzten sich auch ein, dass seit den 1960er-Jahren in Plauen regelmäßig Ausstellungen und Dia-foren stattfanden, die vor allem bei jungen Leuten die Liebe zur Foto-

„Ich bin um 1978 als Schüler mal zu einem Schnupperkurs in einem Betrieb gegangen und lernte dort unter anderem das Entwickeln von Filmen. Das hat auf mich Eindruck gemacht, und so begann meine Liebe zur Fotografie“, sagt Thomas Hessel. Als er dann in einem Mädchen, das ebenfalls fotografierte, eine noch größere Liebe fand, war die Freizeitbeschäftigung dieses Paares zwar nicht ausschließlich der Fotografie gewidmet, aber im Wesentlichen schon auf die Kamera ausgerichtet.

„Wir haben ähnliche Auffassungen“, beugt Frau Elke der Frage vor, ob sie sich über ihre Bilder auch miteinander streiten. Beide gehören seit sechs Jahren dem Foto-Club Vogtland an, in dem es natürlich unterschiedliche Sichtweisen von der

Studio-Fotografie bis hin zur Reportage gibt. Nach wie vor sind die Clubmitglieder geachtete Amateur-Fotografen weit und breit. 51 Mitglieder, darunter auch Fotofreunde, die jetzt in Südafrika und Irland wohnen, gehören zur Gruppe. Die Hessels bevorzugen mehr die Landschaftsfotografie, sie versuchen das Leben in Kindergärten und einem Mittelalter-Verein, der in Elsterberg auf der Burg aktiv ist, in typischen Bildern festzuhalten. Den Club-abend aller 14 Tage donnerstags in der Reißiger Straße 50 möchten sie nicht missen. Dort unter Gleichge-sinnten haben sie Spaß und lernen dabei.

Hans Heinrich und Aribert Schmidt waren es, die 1946 im ersten Nachkriegsjahr unter schwieri-

gen Bedingungen mit der Amateur-fotografie in Plauen wieder begon-nen hatten. Schwierig deshalb, weil gleich nach dem Krieg die Fotoappa-rate an die Besatzungsmacht abgege-ben werden mussten, es gab keine Filme und es herrschte Hunger. Ha-te ein Kamera-Besitzer bisher seine Apparat noch versteckt gehalten, brachte er ihn bald zu einem Bauer in den umliegenden Dörfern und tauschte ihn ein für Brot und Kartoffeln.

Gesunder Wettbewerb bereichert

Mit diesem Aribert Schmidt, einem eigenwilligen, vorbildlichen Fotografen, schlossen sich bald andere zur Fotogruppe des Kulturbundes Plauen zusammen: Diemut Falk (später Männel), Rudolf Fröhlich, Walter Maneth, Horst Zorn und andere. Nachdem in den volkseigenen Betrieben eigene Fotozirkel gegründet worden sind, wurde Plauen zu einer Hochburg im westsächsischen Raum, auch weil untereinander ein gesunder Wettbewerb entstand.

Gesiegt hat aber immer die gute Fotografie, auch wenn es in der Juni bei den Kreisausstellungen manchmal mal hoch her ging. Außerhalb des Zirkel trugen wesentlich Erich Fe-ereißen und später Walter Ballhaus mit ihren Fotos dazu bei, dass Plauen auch auf diesem Gebiet eine Spitzenstadt war.

Aus den Anfängen der Fotografie in Plauen

Am 6. April des Jahres 1839 lasen die Plauener im „Voigtländischen Anzeiger“, dass ein Herr Louis Daguerre, Maler in Frankreich, eine besondere Erfindung gemacht hat: Mit „Hülfe eines gewissen schwarzen Firniß“, den er über eine Platte verteilte und sie dem Tageslicht aussetzte“, seien, „sobald irgend ein Schatten auf diese Platte fällt, die Erde, oder der Himmel, oder eine Kathedrale in diese Platte geätzt worden“, informierte diese Zeitung vor 173 Jahren

Es dauerte nicht lange und auch in Plauen gab es 1856 das erste, heute noch bestehende Fotohaus Axtmann. Über so genannte Daguerreo-Typen von 1863 mit Motiven aus der Stadt hält das Vogtlandmuseum natürlich alle Hände. 1892 kam es zur Bildung des „Photografischen Vereins Camera“, in Plauen, dem in späteren Jahren im übertragenem Sinn auch die Gründungsmitglieder des heutigen Fotoclubs angehörten: Hans Heinrich und Aribert Schmidt.